

[Vorheriger](#)[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)[Bildansicht](#)[Drucken](#)[Fenster schließen](#)[Nächster](#)

Crailsheim

Ein weiterer Leserbrief befasst sich mit dem Thema Steinbruch Bölgental:

Man weiß nicht, was man noch sagen soll. So langsam verliert man doch den Glauben an die Gemeinde und die vom Bürger gewählten Gemeindevertreter. Man wählt sowohl den Bürgermeister als auch die Gemeinderäte in dem Vertrauen, dass diese die Interessen und Sorgen der Bürger vertreten und ernst nehmen.

Wenn man dann auf einer Gemeinderatssitzung wie am Montag, 4. Juni, war, verliert man dieses Vertrauen abrupt. Da geht man raus und fühlt sich wie ins Gesicht geschlagen. Das „leidige“ Thema Steinbruch Bölgental. Die Sorgen, die Ängste: Ist das alles wirklich nicht zu verstehen? Es wird den Bürgern angeraten mit Nein zu stimmen, weil sonst keine Verhandlungsebene bestehen würde und man mehr Zeit bräuchte, um sich mit dem Thema zu befassen.

Da fragt man sich, warum hat sich die Gemeinde und ein Teil der Gemeinderäte nicht in den letzten sechs Monaten damit befasst? In der Abstimmung spricht sich dann auch noch die Mehrheit der Gemeinderäte dafür aus. Nur sechs Gemeinderäte – und denen zollen wir unseren größten Respekt – motivieren die Bürger zu einem Ja.

Uns persönlich hat diese Sitzung sehr getroffen. Spricht es ja nicht unbedingt dafür, Interessen, Sorgen und Ängste der Bürger zu vertreten. Im Gegenteil: Es trübt die Stimmung erheblich.

Hätte nur ein Teil davon eine Enthaltung in Erwägung gezogen, weil er sich vielleicht nicht sicher ist, wären wir nicht so enttäuscht gewesen. Einfach nur Nein zu sagen, finden wir nicht richtig. Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass keiner, der Nein sagte, direkt betroffen sein wird. Aber viele andere werden es sein und an die muss man auch denken. Es scheint, als wäre das nicht wirklich wichtig. Wir müssen alles für eine Verhinderung versuchen, um uns und unsere Familien zu schützen. Verlass auf das Unternehmen wäre zu wenig.

Die Argumente der Zufallsbürger sollten nicht gehört werden, warum sollte das Unternehmen dies jetzt tun? Weiter wirbt das Unternehmen auf seinen Plakaten mit einer Nordumgehung, ohne die Sicherheit, diese so umsetzen zu können. Wie entsteht so Vertrauen? Als wir gebaut haben, wurden wir umfassend über alles von der Gemeinde informiert. Jedoch nicht über einen möglichen Steinbruch vor unserer Haustür, wobei dies damals bei der Gemeinde schon bekannt war.

Wir selbst wussten es nicht. Hätten wir es gewusst, hätten wir mit Sicherheit nicht Gröningen als unseren Lebensmittelpunkt gewählt. Andere mit Sicherheit auch nicht, und die Bauplätze wären leer geblieben. Wir sind einfach nur entsetzt und traurig, wie mit solchen Dingen umgegangen wird und wie viel die Meinung der Bürger wirklich zählt.

Fraglich, wen wir nochmal wählen

Fraglich ist für uns seit Montag, ob wir nochmal eine Wahl der Bürgervertreter aufsuchen

werden oder wen wir nochmals wählen möchten. Nicht nur der Profit, sondern auch das Wohl der Bürger sollten im Vordergrund stehen. Was wir zu guter Letzt aber bestimmt und ganz sicher wissen ist, dass wir am 1. Juli mit Ja stimmen werden. Wir wissen, dass viele andere das auch tun.

Christine und Thomas Herrmann, Gröningen

„Da geht man raus und fühlt sich wie ins Gesicht geschlagen“

[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster schließen](#)

[Nächster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.128
Datum	Donnerstag, den 07. Juni 2018
Seite	Nr.18
Deep-Link-Referenznummer	IRA-30362014